

Liebe Mit-Menschen, meine Damen und Herren,

wer heute Japan hört, denkt an schreckliche Bilder und Nachrichten aus Fukushima und Sendai. Wir alle wünschen den Menschen in Japan viel Kraft bei der Bewältigung dieser Krisensituation und ihrer Folgen. Und ich bin froh über die Unterstützung und Hilfsbereitschaft der Bonnerinnen und Bonner für die Menschen im Katastrophengebiet. Auch hier bei uns stellen inzwischen viele die Stromerzeugung aus Kernkraft infrage. Für Bonn sehe ich den Weg in effizienteren Technologien wie unserem Gas- und Dampfkraftwerk Nord und darin, die Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien in unserer Stadt so schnell wie möglich voranzubringen. Und ich freue mich, dass es in Bonn mehr und mehr Menschen gibt, die bereit sind, in die notwendigen Anlagen zu

investieren oder „grünen“ Strom über ihren Anbieter zu beziehen. Doch dies nur als kleiner, aktueller Exkurs zur Atomthematik.

Wenn schon ein Unglück, hervorgerufen durch die fatale Dualität eines Erdbebens und einer Flutwelle, solchen Schrecken mit sich bringt, um wie viel schlimmer ist es, wenn Nuklearwaffen gezielt gegen Menschen gerichtet werden? Der Tag, an dem genau dies zum ersten Mal geschah, war ein tragischer und trauriger Tag in der Geschichte der Menschheit. Was am 6. August 1945 in Hiroshima und drei Tage später in Nagoya geschah, darf niemals vergessen und verdrängt werden. 92.000 Menschen starben sofort, weitere 130.000 in den nächsten Monaten. Unzählige erlagen in den folgenden Jahren und Jahrzehnten Verstümmelungen und schweren Krebserkrankungen als Folge der Bombe. Auch heute noch kommen Kinder verstümmelt oder mit genetischen Defekten zur Welt. 340.000 Hibakushas, überlebende und schwer gezeichnete

Opfer der Atombomben, gibt es in Japan noch. Menschen, denen ihr Leben gestohlen wurde.

Ein solches Unrecht darf niemals vergessen werden. Und es darf sich nie, nie wieder wiederholen. Deshalb bin ich froh, dass der Oberbürgermeister von Hiroshima eine Initiative gegen das Vergessen und für den Frieden in aller Welt ins Leben gerufen hat. Aus voller Überzeugung bin ich Mitglied dieser Initiative „Mayors for Peace“. Der Einsatz für den Frieden liegt übrigens auch im ureigensten Interesse eines Oberbürgermeisters, der der Zukunft seiner Stadt verpflichtet ist. Ohne Frieden keine nachhaltige Entwicklung und keine Zukunft.

Hier bei uns in Bonn sorgen viele Menschen und Organisationen in großer Kontinuität dafür, dass Erinnerung lebendig und der Ruf nach Frieden laut wird – nicht nur zum Internationalen Jahr der Aussöhnung, das wir 2009 mit hoher Bonner Beteiligung begehen durften.

Dank des hohen Engagements der Friedensorganisationen vor Ort – und hier nenne ich besonders die Friedensinitiative Beuel und ihre Partner von „Ärzte gegen den Atomkrieg“ und aus der „Deutschen Friedensgesellschaft“ - ist es gelungen, den Gedanken von Hiroshima bei uns in Bonn noch besser sichtbar zu machen. Seit 1985 gibt es hier am Beueler Ufer einen Gedenkstein, der nunmehr durch eine Stele ersetzt wird, die weithin sichtbar und in ihrer Symbolik noch ausdrucksvoller ist als der alte flache Stein im Boden. Ich bin heute besonders gerne hierher ans Beueler Rheinufer gekommen, um diese neue Gedenkstätte für die Opfer des Atomkriegs gemeinsam mit Ihnen einzuweihen. Was ich mir heute wünsche, ist vor allem die Aufmerksamkeit der Bonnerinnen und Bonner für unseren neuen Gedenkstein. Er lädt uns ein, einen Moment innezuhalten, uns zu erinnern, zu gedenken und nachzudenken – und dann die richtigen Entscheidungen für einen weltweiten Frieden zu treffen.

Denn wer davon ausgeht, dass Mahnmäler rückwärts gerichtet sind, liegt falsch. Ein Mahnmal wie dieses ist in erster Linie ein Zeichen der Aussöhnung und der Hoffnung. In Japan, den USA und in vielen anderen Ländern dieser Erde gibt es Orte der Erinnerung, die eindrucksvoll den Friedenswillen der Menschen dokumentieren. So wie die Beueler Gedenkstele mit dem Friedenszeichen es tut. So wie wir es heute gemeinsam tun.

Ein kluger Mensch hat einmal gesagt: Wenn ich mich nicht bewege, bewegt sich nichts. Danke, dass Sie sich heute hierher bewegt haben, um etwas zu bewegen. Danke, dass Sie alle der Erinnerung Raum und dem Frieden ein Gesicht geben!